B2

Bericht

Initiator*innen: Celine Leonarzt (Bundesvorstand)

Titel: **Projektgruppen, Teams und Arbeitsbereiche**

Berichtsteil

Projektgruppen, Teams und Arbeitsbereiche
Projektgruppe Zirkus

Mitglieder:

Marlene Drax (Mainz), Paula Wrede (Essen), Cäcilia Klug (München), Jasmin Specht (BL), Anna Klüsener (BuVo)

Berichtszeitraum und Sitzungstermine:

Im Juni 2024 konstituiert, seit dem 12 Sitzungstermine u.a. auf dem PG- & Teams-Wochenende

Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltliche und graphische Überarbeitung und Neugestaltung der Wichtel-Arbeitshilfe “Zirkus”.

Bericht

Nach einem langen Weg des Analysierens, Neu-Strukturierens, Umschreibens, Korrigieren und Reflektieren konnten wir auf der Bundesversammlung 2025 den Inhalt, also den Text, des neuen Wichtel-Zirkusses verabschieden. Nachdem der Inhalt verabschiedet war, konnten wir auch die begleitende Leiter*innenhilfe fertig stellen. Im gleichen Zug begann die Phase der grafischen Gestaltung. Hierfür haben wir eine Grafikerin beauftragt und waren im engen Austausch mit ihr zur perfekten Gestaltung des neuen Zirkus. Nach einem intensiven Austausch

und einigen Bearbeitungsschleifen konnten wir auf dem Bundesrat 2026 schon eine Sneak-Peak vom neuen Look zeigen. Auch den Wichtel-Aufnäher haben wir uns für die neue Auflage vorgenommen.

Bewertung und Perspektive

Wir sind schnell und gut mit der Neugestaltung des Zirkus vorangekommen. Da aber keine von uns viel Erfahrung mit Kindern im Wichtelalter hat und wir uns über die sprachliche Gestaltung der Texte manchmal unsicher waren taten wir uns teilweise schwer, in wenigen kurzen Sätzen die wichtigen, und vereinzelt komplexen, Themen altersgerecht herunterzubrechen.

Unser Ziel war es, euch eine moderne, vielfältige und praxisnahe Arbeitshilfe an die Hand zu geben, welche die Bedürfnisse und Lebenswelten der Wichtel und ihren Leiter*innen heute bestmöglich abbildet. Auf der Bundesversammlung 2026 soll der fertige Zirkus vorgestellt und mitsamt Aufnäher und Leiter*innenhilfe verfügbar gemacht werden.

Das neue Wichtel:

Projektgruppe Beteiligung Geschlechtervielfalt

Mitglieder: Pia Hillermann (Aachen), Felix Hesse (Aachen), Jasmin Specht (BL), Johanna Wrede (Essen), Mitchy Irion (Köln), Eddie Welsch (Köln), Lea Bohrer (Mainz), Anna Klüsener (Bundesvorstand), Celine Leonartz (Bundesvorstand), Dani Ordowski (externe Begleitung)

- Malena Dolzmann (Aachen), Merlin Pflugfelder (Freiburg) und Verena Müller (Augsburg) haben leider ihre Arbeit in der PG beendet
- Beratend: Marijke Prellwitz (BL), Suse Rüber (ehemaliger Bundesvorstand), Leonie Hornung (ehemalige Bundesleitung)

Berichtszeitraum und Sitzungstermine:

- **ca. alle 4-6 Wochen digital**
- **Untergruppen haben sich je nach Bedarf öfter digital oder in Präsenz getroffen**
- **26.-28.09.2025 PG- & Teams-Treffen**
- **Präsenztreffen vom 17.-19.04.2026 in Würzburg**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Umsetzung des Beschlusses der BV 24 zum Thema Beteiligung Geschlechtervielfalt**
- partizipativer Prozess zur Identitätsentwicklung und Änderungen der Strukturen der PSG
- externe Begleitung durch Dani Ordowski

Bericht

Die inhaltliche Richtung der Arbeit der Projektgruppe „Beteiligung Geschlechtervielfalt“ ist mit dem Positionspapier „Geschlechtervielfalt in der PSG“ 2022 bereits vorgegeben – nun ging es darum, gemeinsam herauszufinden, wo und wie Strukturen an diese Realität und die formulierten Ziele angepasst werden müssen. Die Gruppe war motiviert, hatte Klarheit über ihren Auftrag und hat zielgerichtet an den Schritten gearbeitet.

In einem ersten Schritt wurden geeignete Methoden zur partizipativen Erhebung von Perspektiven und Bedarfen im Verband festgelegt: eine breit angelegte Online-Umfrage, qualitative Interviews mit ausgewählten Personen sowie eine Gruppenstundenmethode zur niedrigschwelligen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Die Erhebungen sind im Spät-Sommer 2025 gestartet und haben sich bis in den Winter gezogen. Die Auswertung erfolgte anschließend, sodass zum Bundesrat 2026 die Ergebnisse vorgestellt werden konnten. Die Projektgruppe wurde von Dani Ordowski fachlich begleitet.

Neben der inhaltlichen Arbeit war es ein Ziel, den Prozess im Verband sichtbarer zu machen. Dazu wurden Präsentationen und ein begleitendes Video für die Diözesanverbände entwickelt, um auf den Diözesanversammlungen gezielt berichten zu können.

Auf dem letzten Arbeitswochenende April 2026 hat sich die PG die Ergebnisse der Umfragen genau angeschaut und anhand der Ergebnisse einen inhaltlichen Beschluss vorgeschlagen in Form mehrerer Satzungsänderungsanträge. Dazu wurde ein Begleitpapier veröffentlicht, welches den Prozess nachvollziehbar machen soll.

Bewertung und Perspektive

Wir hoffen, dass eine Version der erarbeiteten Vorschläge angenommen wird. Damit wäre unsere Arbeit abgeschlossen. Die Umsetzung der Satzungsänderungen obliegt dem Verband.

Suse Rüber (oben ganz rechts) und Leonie Hornung (unten ganz rechts) waren beim letzten PG-Wochenende unterstützend dabei – danke dafür

Projektgruppe Vielfalt der Gottesbilder

Mitglieder:

Dane Beckers (Aachen), Katharina Rexing (Aachen), Eva Derbogen (Rottenburg-Stuttgart), Eva Plenk (München), Marijke Prellwitz (BL), Sarah Reuter (BuVo)

Berichtszeitraum und Sitzungstermine:

Im Oktober 2025 konstituiert, seitdem 6 digitale Treffen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Vielfalt von Gottesbildern innerhalb der PSG
- die Erarbeitung einer Position, wie die PSG mit sprachlicher Darstellung von Gottesbildern (z. B. Schreibweise von „Gott“) umgehen möchte
- die Sensibilisierung für die Bedeutung verschiedener Gottesbilder in unterschiedlichen Lebensrealitäten
- die Schaffung von Materialien und Impulsen auf Grundlage der erarbeiteten Position

Bericht:

Die PG hat sich am Anfang mit unterschiedlichen Vorstellungen, Bildern und Ansprachen von Gott auseinandergesetzt. Dabei haben wir in einer vertrauensvollen und persönlichen Begegnung über Gottesbilder gesprochen und uns über unsere Vorstellungen ausgetauscht, die uns seit der Kindheit geprägt haben. Sarah hat uns in einer Sitzung das Alte Testament nähergebracht, um die Übersetzung, Wortherkünfte und verschiedene Deutungsmöglichkeiten besser verstehen zu können. Im weiteren Verlauf haben wir unseren zuvor festgelegten Fahrplan der PG erneut betrachtet und festgestellt, dass vor der Bundesversammlung 2026 keine abschließende Position erarbeitet werden kann. Das Themenfeld unserer Projektgruppe ist vielschichtig und berührt persönliche, theologische und verbandliche Fragen. Daher haben wir uns darauf verständigt, uns weiterhin intensiv mit der Thematik auseinanderzusetzen und den begonnenen Austausch zu vertiefen.

Bewertung und Perspektive:

Die Projektgruppe ist mit einem schönen und vertrauensvollen Start in die Arbeit gegangen. Der harmonische Austausch hat eine gute Grundlage für die weitere Arbeit in der Gruppe geschaffen und gezeigt, wie wichtig die Auseinandersetzung unserer Thematik ist.

Mit dem überarbeiteten Fahrplan möchten wir künftig die Kuratinnen und weitere interessierte PSGler*innen stärker einbeziehen. Ziel ist es, unterschiedliche Blickwinkel aufzunehmen und eine möglichst breite Meinungsbildung zu den Themenbereichen der PG zu ermöglichen. Auch möchten wir uns als PG mehr Zeit geben, uns fachlich in die unterschiedlichen Themenkomplexe einzuarbeiten, die unsere Fragenstellung berühren. Das bedeutet für uns nicht, dass diese PG aus möglichst vielen Theolog*innen bestehen soll, sondern dass sie dadurch reicher wird, je mehr Perspektiven in ihr zu finden sind.

Wir würden uns daher freuen, wenn sich noch weitere PSGler*innen finden, die Lust haben mitzuwirken, egal, ob sie fachkundig sind oder nicht.

Team Queer

Mitglieder:

Johanna Wrede (DV Essen), Theresa Preßl (DV Regensburg), Eva Plenk und Leo Mühlbauer (DV München), Finn Franke und Eddie Welsch (DV Köln)

Berichtszeitraum und Sitzungstermine:

04.2025 – 06.2026

Monatliche Sitzungstermine per Teams.

Vernetzung auf PG und Team Wochenende

Inhaltliche Schwerpunkte

- Vernetzung von queeren Mitgliedern in der PSG
- Ansprechperson sein für die Projektgruppe Beteiligung Geschlechtervielfalt und die BL
- Veranstaltungen von und für queere Mitglieder organisieren

- Anlaufstelle für queere Themen innerhalb der PSG

Bericht

Seit der letzten BV hat das Team Queer queeren Merch für die PSG rausgebracht. Pullis, T-shirts, Taschen, Kappen usw., mit dem am Bundeslager inspirierten Pride-Jurten Design, sind nun unter https://team-queer.myspreadshop.de/all zu finden.

Es ist wieder ein queeres Rangerwochenende geplant. Diesmal mit einer (durch den Förderverein

möglich gemachten) Führung mit Wildnisbotin Frau Frank, durch das Naturschutzgebiet Berger Hang und einer anschließenden Schnitzeljagd zurück zu unserer Unterkunft in Bad Filbel.

Auch haben wir die BL unterstützt in Formulierungen z.B für das interne Statement bezüglich des Beschlusses der girl guides UK keine Trans* Frauen mehr aufzunehmen oder auch für

Veröffentlichungen der PG BG.

Bewertung und Perspektive

Dieses Jahr haben wir die Wichtigkeit unseres Teams noch einmal deutlicher gemerkt. Mit dem Rechtsruck in Deutschland und Weltweit sind wir eine wichtige Anlaufstelle, um zeitgemäße Veränderungen/Weiterentwicklungen zu unterstützen und Krisen aufzufangen.

Für die kommenden Monate sind weitere Onlinemeetings, sowie eine Teilnahme an einem potentiellen PG und Teams Wochenende geplant. Für 2027 ist wegen geringer Anmeldezahlen noch kein festes queeres Rangerwochenende angedacht.

Unsere Bemühungen neue Mitglieder anzuwerben hat bisher noch nicht geklappt. Deshalb, falls du Lust auf queere Arbeit in der PSG hast, melde dich gerne bei uns direkt oder bei der Bundesleitung (Email: queer@pfadfinderinnen.de oder info@pfadfinderinnen.de)

TA-Team

Mitglieder:

Franzi Hankel, Franzi Tubes, Kathi Hauda, Tammy Bren, Kim Geffroy

+Unterstützung durch Anna Klüsener als Bundesvorsitzende

Berichtszeitraum und Sitzungstermine:

BV 2025 – BV 2026

- September 2025 - PG Wochenende: vor allem Planung des Teils ABL im November 2025
- April 2026: vor allem Planung des TA-Lagers im August 2026
- Dazwischen und danach mehrere online Treffen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Planung der Kursteile (Inhalt und Orga wie Haus/Platz und Material), im letzten Jahr das ABL Wochenende und das TA-Lager
- Aktualisierung der Teilnehmenden verschiedener Kursteile, Übersicht wem was noch fehlt und wer wann seine Anerkennung bekommt / bekommen könnte
- Überblick über Praxisteile für TA-Anerkennung
- Termine und Ortswünsche für künftige Kursteile überlegen

Bericht

Unsere Hauptarbeit ist die Planung, Durchführung und Reflexion der 4 Kursteile der TA-Ausbildung sowie des neuen Praxisteils. Wir haben als neues TA-Team seit 2024 jetzt alle 4 Kursteile einmal durchgeführt und planen das TA-Lager 2026 mit unseren Erfahrungen und der Reflexion der Teilnehmenden vom TA-Lager 2024 sowie den nachfolgenden Kursteilen. Daher sind wir immer froh über Feedback von den Kursteilen.

Seit 2026 ergänzt Tammy das TA-Team, so dass wir jetzt zu fünft sind und in der Konstellation auch aufs TA-Lager 2026 fahren.

Bewertung und Perspektive

Unsere Arbeit macht uns viel Spaß und wir funktionieren als Team gut zusammen. Da wir jetzt zu fünft sind, können wir uns für die Wochenendkursteile auch gut aufteilen, so dass jede von uns Themen / Kursteile ihrer Präferenz machen kann. Langfristig wäre es gut, wenn wir immer mal wieder Zuwachs bekommen, damit eine

stetige Einarbeitung stattfindet und es keinen kompletten Bruch wie mit dem letzten TA-Team gibt, wenn welche von uns irgendwann wieder aufhören.

Die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt und Bundesvorstand ist leider noch ausbaufähig, da wir oft nur schwer und nur nach mehrmaligem Nachfragen an Rückmeldungen zu unseren Fragen zu Orgathemen kommen, die das Bundesamt übernimmt, was teilweise auch unsere Arbeit erschwert. Hier würden wir uns eine bessere Zusammenarbeit und Kommunikation wünschen.

Planungs-WE April 2026:

ABL Kursteil November 2025

Team Rwanda

Mitglieder:

Livia Wiedau (Aachen), Carolin Kammerer-Hardy (Freiburg), Tina Dietz (Bamberg), Jette Vähingen (Köln), Marijke Prellwitz (BL/Essen)

Berichtszeitraum und Sitzungstermine:

BV 2025 – BV 2026

- November 2025 Präsenzwochenende in Essen: Planung der 16days und der Olave, Gestaltung der Zukunft des Teams
- Dazwischen und danach mehrere online Treffen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rwanda Partner*innenschaft in den Verband tragen
- Spezial-Olave zu Rwanda gestalten
- 16 days against gender-based violence auf Social Media
- Aktion Gerechte Geschenke
- interkulturelles Lernen

Bericht:

Wir haben uns im Berichtzeitraum damit beschäftigt, die Rwanda-Partner*innenschaft weiterhin in den Verband zu tragen und sichtbar zu machen. Dabei entstand auch die Frage, wie die Arbeit des Team Rwanda künftig gestaltet werden kann und welche Formate oder Alternativen geeignet sind, um die Partner*innenschaft weiterhin lebendig zu halten.

Ein besonderer Schwerpunkt war die Gestaltung einer Spezial-Olave rund um Rwanda. Wir haben euch rwandische Rezepte, Bastelideen und Impulse für Gruppenstunden zusammengestellt.

Darüber hinaus brachten wir uns erneut auch in den sozialen Medien ein, indem wir im Rahmen der Kampagne „16 Days against Gender-Based Violence“ im November und Dezember mehrere Beiträge auf Social Media gestalteten, um Aufmerksamkeit für das Thema zu schaffen.

Die Aktion „Gerechte Geschenke“ läuft weiterhin erfolgreich: Auch in diesem Jahr konnten wir den ruandischen Pfadfinder*innen Gelder zur Verfügung stellen. Die Bedarfe stimmen wir dabei regelmäßig mit unseren Partner*innen ab, um bedarfsgerechte Hilfe zu leisten.

Bewertung und Perspektive:

Als Team Rwanda haben wir nach wie vor sehr viel Freude an unserer Arbeit und an der Partner*innenschaft mit Rwanda. Gleichzeitig merken wir, dass wir sehr gut eingespieltes Team sind, das seit einigen Jahren das Team begleitet. Für die Zukunft sehen wir daher eine stärkere Zusammenarbeit mit dem Team Internationales als sinnvoll, um Synergien zu nutzen und Themen gemeinsam weiterzudenken.

Besonders freuen würden wir uns über neue PSGler*innen im Team sowie Interessierte, die gerne internationale rwandische Luft schnuppern wollen. Unser Wunsch ist es, vor allem jüngere Menschen für das Team Rwanda zu begeistern. Perspektivisch könnte ein Austausch geplant werden, dazu brauchen wir jedoch mehr helfende Hände, die Lust haben, langfristiger im Team aktiv zu sein.

Ein fester Bestandteil unserer Arbeit bleibt die Aktion “Gerechte Geschenke”. Die Gutscheine bewerben wir nach wie vor über die Olave und stimmen uns mit unseren Partner*innen in Rwanda darüber ab, was aktuell gebraucht und gewünscht wird. Die Zusammenarbeit mit den rwandischen Pfadfinder*innen ist seit der Beendigung des Projekts ruhiger geworden, der Austausch untereinander besteht aber weiterhin und bringt immer wieder neue Impulse in unsere Arbeit.

Wir freuen uns auf alles, was kommt – insbesondere über viele neue Gesichter!

Team Internationales

Mitglieder:

Mitchy Irion (DV Köln), Hannah Schlosser (DV München-Freising), Hannah Frohnwieser (DV Augsburg), Janika Peters (DV Aachen) Chrissi Bender (DV München-Freising), Rebekka Grad (DV Augsburg)

+ Anna Klüsener für die Bundesleitung

Sabine Treff (DV München-Freising) hat sich leider aus dem Team zurückgezogen – wir danken ihr für ihre Arbeit!

Beratend: Vroni Wenderlein (International Commissioner)

Berichtszeitraum und Sitzungstermine:

Berichtszeitraum BV 2025 – BV 2026

Es haben mehrere digitale Treffen stattgefunden

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Angebote für alle Interessierten der PSG Deutschland
- Vernetzung im rdp bei internationalen Themen
- Weiterbildung bei internationalen Veranstaltungen (z.B. WAGGGS WOSM Academy, Zuschussseminar)
- Weitergabe von Informationen zu internationalen Veranstaltungen

Bericht

Durch den Rücktritt von Sabine und damit einer einhergehenden Vakanz in der Leitung des Teams ist die Arbeit nicht so weiterverlaufen wie geplant.

Nun steht eine Wiederaufnahme der Arbeit an und eine neue Leitung wird gesucht.

Bewertung und Perspektive

Viele Ideen und mögliche Pläne schweben in der Luft. Jetzt ist der Plan, mit

Unterstützung von Anna (BuVo) die Arbeit wieder ins Rollen zu bringen und so PSGler*innen tolle internationale Angebote bieten zu können.

Selbstverständlich dürfen uns Interessierte noch bei unseren Aktionen unterstützen. Wer Interesse hat, kann sich gern bei uns (internationales@pfadfinderinnen.de) melden.

Präventionsteam

Mitglieder:

Antje Gorges-Vial (DV Paderborn), Sara Kiefer (DV Stuttgart), Cäcilia Klug (DV München), Heike Mittelsdorf (DV Münster), Suse Rüber (DV Aachen), Isabelle Wrede (DVEssen), Celine Leonartz (Bundesvorstand)

Berichtszeitraum und Sitzungstermine:

seit der letzten Bundesversammlung 6 digitale Treffen des gesamten Teams, zusätzlich Arbeit in kleineren Gruppen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Schulungen (Aufbau-Schulung auf 6h, Vertiefung, Choice, Voice, Exit)
- Planung weiterer Schulungsformate
- Verhaltenskodex in leichter Sprache
- Aufarbeitungsstudien DPSG und VCP
- Rückmeldung zum ISK vom Bistum Köln
- Sichtung von Materialien
- Bearbeitung von Fragen, die intern und extern an das Team gestellt werden

Bericht

Da es für das Team in diesem Jahr keine großen Projekte gab, konnten wir uns mit vielen unterschiedlichen Themen beschäftigen und damit auch einiges bearbeiten, was schon lange Zeit in unserem Themenspeicher schlummerte.

Wir konnten mehrere 3-stündige digitale Schulungen, die als Vertiefung oder als Aufbau dienen, anbieten. Die Schulungen wurden sehr gut angenommen und haben sich als wichtiger Teil unserer Arbeit etabliert.

Wir haben uns intensiv mit den Aufarbeitungsstudien der DPSG und des VCP beschäftigt vor allem mit Blick darauf, welche Erkenntnisse wir auch für die PSG daraus ziehen können. Wir werden als PSG kein eigene Aufarbeitungsstudie in Auftrag geben können, haben uns aber der Studie des BDKJ-Bundesverbandes angeschlossen, die bald startet und auf deren Ergebnisse wir sehr gespannt sind.

Die Rückmeldung des Erzbistums Köln, das für den PSG-Bundesverband zuständig ist, zu unserem Schutzkonzept war erfreulicherweise durchweg positiv und hat keinen sofortigen Handlungsbedarf ergeben. Wir haben nun schon ein paar Hinweise für die nächste anstehende Bearbeitung des Schutzkonzeptes.

Bewertung und Perspektive

Das Team arbeitet gut, effektiv und vertraut zusammen. Wir haben viel erreicht und noch viel vor. Im Herbst dieses Jahres werden wir noch einmal auf unser Schutzkonzept schauen und es ggf. noch einmal überarbeiten, wir werden weiterhin Schulungen anbieten, möchten Material für die präventive Arbeit vor Ort zur Verfügung stellen und werden auch in Zukunft die Anfragen bearbeiten, die aus der PSG und unseren Dachverbänden kommen.

Über Verstärkung würden wir uns freuen! Das Team Prävention ist eine gute Möglichkeit, sich im Bereich der Prävention der sexualisierten Gewalt zu vernetzen, Unterstützung zu bekommen, gemeinsam Neues zu lernen und etwas zu bewegen.

AuWei-Team

Mitglieder:

Vakant seit 2022

Berichtszeitraum und Sitzungstermine:

keine

Ergebnisse

AuWei-Themen werden bei Anfrage und eigenen Beobachtungen in der BL bearbeitet.

Bericht

Anna ist hierfür im Bundesvorstand zuständig. Aufgrund von Kapazitäten konnte die Arbeit des Teams noch nicht wieder aufgenommen werden.

Bewertung und Perspektive

Eine neue Ausschreibung und ein neuer Start des Teams ist für die zweite Hälfte des Jahres geplant. Wir hoffen das Team neu besetzen zu können und zum Bundesrat 2027 zumindest zum Neustart erste Infos teilen zu können.

Wahlausschuss

Mitglieder:

Anna Klüsener (Bundesvorstand), Adriaan Wind (DV Aachen), Marijke Prellwitz (Bundesleitung), Anne Sauer (DV Würzburg)

Berichtszeitraum und Sitzungstermine:

Kontakt bei Bedarf, digitale Treffen vor allem in Vorbereitung zur Bundesversammlung

Bericht

Da in diesem Jahr keine Bundesvorstands-Wahlen anstehen, war die Arbeit für den Wahlausschuss deutlich weniger.

Ausschreibungen für Ämter die offen sind wurden regelmäßig geteilt.

Bewertung und Perspektive

Weiterhin bleibt die dauerhafte Besetzung des rdp-Finanzratpostens schwierig – vermutlich, weil die Aufgabe schwer greifbar ist und wenig direkte Verbindung zur alltäglichen PSG-Arbeit hat. Hier stehen noch Überlegungen aus, wie wir das Amt künftig besser vermitteln und geeignete Personen gezielter ansprechen können. Wir freuen uns aber, dass sich gezeigt hat, dass Wahlen zu den BDKJ-Vertretungen hilfreich und zielführend sind.

Spiri-arbeit

Bericht

Nachdem auf der Bundesversammlung 2024 keine neue Kuratin gewählt werden konnte und die anschließend ausgeschriebene Stelle der theologischen Referentin ebenfalls unbesetzt blieb, haben wir auf der Bundesversammlung 2025 erfreulicherweise eine neue Kuratin wählen können.

Sarah hat ihr Amt zum 01. September letzten Jahres aufgenommen und alle spirituellen und projektbezogenen Themen von Anna übernommen, die das Kuratinnenamt zwischenzeitlich vertreten und die entsprechenden Aufgabenbereiche übernommen hatte.

So konnte Sarah beispielsweise rechtzeitig zum Auftakt der PG Vielfalt der Gottesbilder in die Arbeit der PG einsteigen und begleitet sie seitdem sowohl organisatorisch als auch mit ihrer fachlichen Expertise.

In etwa vierteljährlichen digitalen Runden und einem jährlichen Treffen in Präsenz sorgt sie für Weiterbildung und Austausch der Kurat*innen des Verbands und ermöglicht eine gewinnbringende Vernetzung auf dieser Ebene. Sie ist in kurzer Zeit eine wichtige Ansprechpartnerin geworden.

Ihre Wegzeiten, Gottesdienste und spirituellen Impulse begleiten unsere Veranstaltungen auf Bundesebene und unsere Arbeit in der BL und machen damit das “katholische Standbein” der PSG deutlich sichtbar. Auch in der Olave oder auf Instagram ist das Thema Spiri präsent.

Ein besonderes Arbeitsfeld für Sarah war in diesem Jahr die Vorbereitung und Begleitung des Katholik*innentags 2026 in Würzburg. Neben der Koordination mit dem BDKJ und der Planung des PSG-Standes hat Sarah als Vertretung der PSG einen Jugendgottesdienst vorbereitet, der unsere theologischen Überzeugungen einer großen Schar an Gottedienstbesucher*innen und damit auch vielen Kindern und Jugendlichen zugänglich machen konnte.

Bewertung und Perspektive

Die Vakanz der Stelle ist beendet und das ist deutlich zu merken. Wir freuen uns, dass viele Spiri-Themen wieder in Angriff genommen werden und sind glücklich, dass wir mit unserer neuen Kuratin allen drei Verbands-Standbeinen die gebührende Aufmerksamkeit widmen können.

Kirchenpolitik

Bericht

Wir als PSG überarbeiten kontinuierlich unser katholisches Selbstverständnis und

unsere Position innerhalb von Kirche. Das zeigt sich nicht zuletzt an der Vielfalt von Projektgruppen der letzten Jahre, die einen kirchlichen, spirituellen oder theologischen Bezug haben, wie die PG „PSG in Kirche“, die PG zur Überarbeitung des Grundlagentextes „Wir sind katholisch“ und die PG „Vielfalt der Gottesbilder”. Wir verstehen uns als katholisch und als Teil von Kirche. Dies bedeutet für uns gesellschaftliches Engagement, Raum zu geben für Spiritualität und Fragen nach Sinn, Gerechtigkeit zum Ziel zu haben und Verantwortung wahrzunehmen.

Diese Überzeugungen teilen wir mit anderen katholischen Jugendverbänden und unserem Dachverband, dem BDKJ. In unterschiedlichen Konstellationen tauschen wir uns darüber aus, vernetzen uns und setzen Ideen um: in der kirchenpolitischen Vernetzungsrunde, in der Austauschrunde der geistlichen Verbandsleitungen, auf der Jugendseelsorgekoferenz und dem Konveniat, im Austausch mit unserem Kontaktbischof Gerber (und durch ihn der Deutschen Bischofskonferenz) und in anderen Gremien, Runden und Veranstaltungen.

Nachdem die Kandidatur Viola Kohlbergers für die Kurat*innen-Stelle der DPSG von der Deutschen Bischofskonferenz abgelehnt wurde, steht die Frage im Raum, inwieweit der aktuelle Prozess zur Besetzung von geistlichen Verbandsleitungen noch zeitgemäß/passend ist. Inzwischen gibt es mehrere Beschlüsse des BDKJ, die für eine neue Verfahrensordnung plädieren, Änderungen seitens der Bischofskonferenz stehen aber noch aus.

Für uns als Verband ist sehr herausfordernd, dass in vielen Bistümern strukturelle Sparmaßnahmen beschlossen werden, die sich im Bereich der Bildungsreferent*innen und auch der Kurat*innen auf Diözesanebene schmerzlich für uns bemerkbar machen.

Bewertung und Perspektive

Die zwei genannten kirchenpolitischen Felder zeigen ein systemisches Problem auf. Wir als katholischer Jugendverband sind strukturell und auf unterschiedlichen Ebenen abhängig von kirchlichen Prozessen und Beschlüssen, bei denen wir oft wenig Handlungsspielraum oder Einfluss haben. Trotzdem setzen wir uns mit Nachdruck dafür ein, dass die Kirche demokratischer und geschlechtergerechter wird.

politische Bildung

Bericht

Im Bereich der politischen Bildung erarbeiten wir derzeit eine Sonderausgabe der

Olave mit dem Schwerpunkt Demokratie. Diese ist bereits in den letzten Zügen, musste aber aufgrund anderer Aufgaben für einige Zeit auf Eis gelegt werden. Nach der WAGGGS Weltkonferenz und der Bundesversammlung soll die Ausgabe fertiggestellt werden.

Bewertung und Perspektive

Politische Bildung bleibt weiterhin ein wichtiges gesamtgesellschaftliches Thema. Auch für uns als Pfadfinder*innen ist sie ein fester Bestandteil unseres Auftrags. Gleichzeitig merken wir auf Bundesebene, dass unsere Kapazitäten begrenzt sind und wir nicht alle Zielgruppen gleich gut erreichen können.

Für die Zukunft nehmen wir uns weiterhin mit: Gute Ideen brauchen die richtigen Rahmenbedingungen und manchmal auch einfach ein bisschen mehr Zeit und Reichweite, um ihre Wirkung zu entfalten.

Kurat*innenvernetzung und Kurat*innentreffen

Berichtszeitraum und Sitzungstermine:

Ein Präsenztreffen im Rahmen des HBT und weitere digitale Treffen

Inhaltliche Schwerpunkte des Gremiums

Vernetzung und Austausch der Diözesankurat*innen untereinander, geistliche Begleitung und

(Mit-)Gestaltung des Verbandes durch Impulse, Aktionen und Angebote.

Bericht

Wie bereits berichtet haben wir auf der Bundesversammlung 2025 erfreulicherweise eine neue Kuratin wählen können. Sarah hat ihr Amt zum 01. September letzten Jahres aufgenommen und übernimmt seitdem auch den Bereich der Kurat*innenvernetzung und der Kurat*innentreffen.

In etwa vierteljährlichen digitalen Runden und einem jährlichen Treffen in Präsenz im Rahmen des Hauptberuflichentreffens tauschen sich die Kurat*innen untereinander über aktuelle Themen und Herausforderungen in ihrer Arbeit aus. In diesem Jahr ging es beispielsweise um Versprechenshilfen, Best Practice-Beispiele aus der eigenen Arbeit und die strukturellen Herausforderungen des Kurat*innenamts. Dort machen sich besonders die Sparmaßnahmen der Bistümer bemerkbar, da ein Großteil der Kurat*innen Bistumsangestellte sind und zum Teil

nur noch sehr geringe Stellenanteile (zwischen 50 und 20 Prozent) für ihre Arbeit als geistliche Verbandsleitungen zugeteilt bekommen. Mit diesen muss aber die gesamte Vorstands- und Kurat*innenarbeit abgedeckt werden.

Ein Thema, das die Kurat*innen weiterhin angehen möchten, ist ein „Ausbildungskurs Spirituelle Leitung für Ehrenamtliche“. Die Umsetzung ist jedoch aufgrund der oben beschriebenen Ressourcenprobleme schwierig.

Bewertung und Perspektive

Ein drängendes Problem bleibt, dass in den meisten Diözesen nur geringe Stellenumfänge für die PSG-Verbandarbeit vorgehalten und teilweise sogar Stundenzahlen gekürzt werden. Dadurch wird es schwierig werden, sich spirituell unabhängig und zukunftssicher aufzustellen. Langfristig wird es eine Strategie brauchen, die auf diese Umstände reagiert.